

MEIN AUSLANDSPRAKTIKUM IN BELGRAD, SERBIEN

Mein Praktikum bei Dr. Žutić:

Mein zweiwöchiges Praktikum habe ich bei Dr. Žutić in Belgrad absolviert.

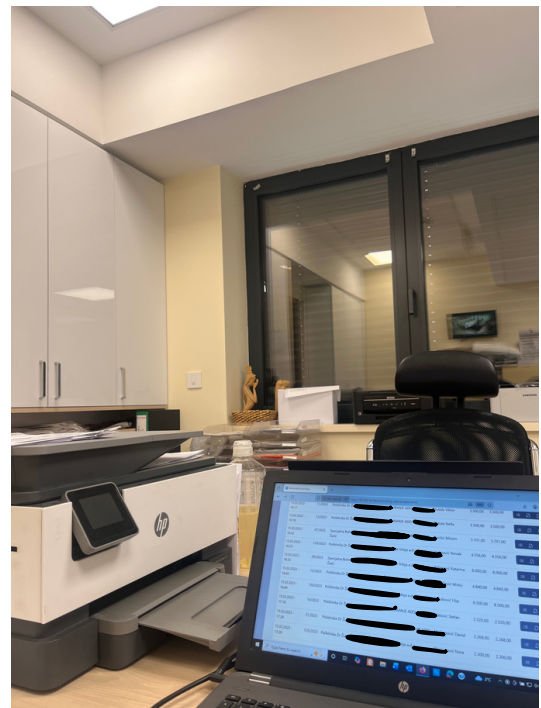
Die Geschäftsführerin Ksenija Žutić - Vidakovic war für mich am Praktikumsplatz zuständig, Frau Gerlach war meine Praktikumsbetreuerin.

Meine Arbeitszeiten waren von Montag bis Freitag von 9 Uhr - 13 Uhr.

Während meines Praktikums habe ich größtenteils in der Verwaltung gearbeitet. Meine Aufgaben waren u.a. die Rechnungen an die Krankenkassen am PC zu erstellen und die überwiesenen Leistungen der Krankenkassen an Dr. Žutić zu überprüfen. Außerdem habe ich mir für die Instagram-Seite des Betriebs einige Ideen für Instagram-Beiträge für das Digital-Marketing-Team überlegt, welche auch so umgesetzt wurden. Dazu habe ich noch in zwei Abteilungen im Ärztehaus einen Einblick bekommen: Ich war an der Rezeption und im Call Center, wo ich bei der Arbeit zugeschaut habe.



Gebäude von außen



Büroarbeit



Rezeption



Call Center

Meine Freizeit in Belgrad:

Während der zwei Wochen wohnte ich alleine in der Wohnung einer Verwandten in Novi Beograd und habe viel Zeit mit meiner Familie verbracht, die auch in Belgrad wohnt.

Durch das Alleinwohnen bin ich viel selbstständiger geworden und lernte, besser mit Geld umzugehen. Zusammen mit meiner Tante machte ich nämlich immer den Wocheneinkauf in der Markthalle, wodurch sich außerdem mein Serbisch verbesserte.

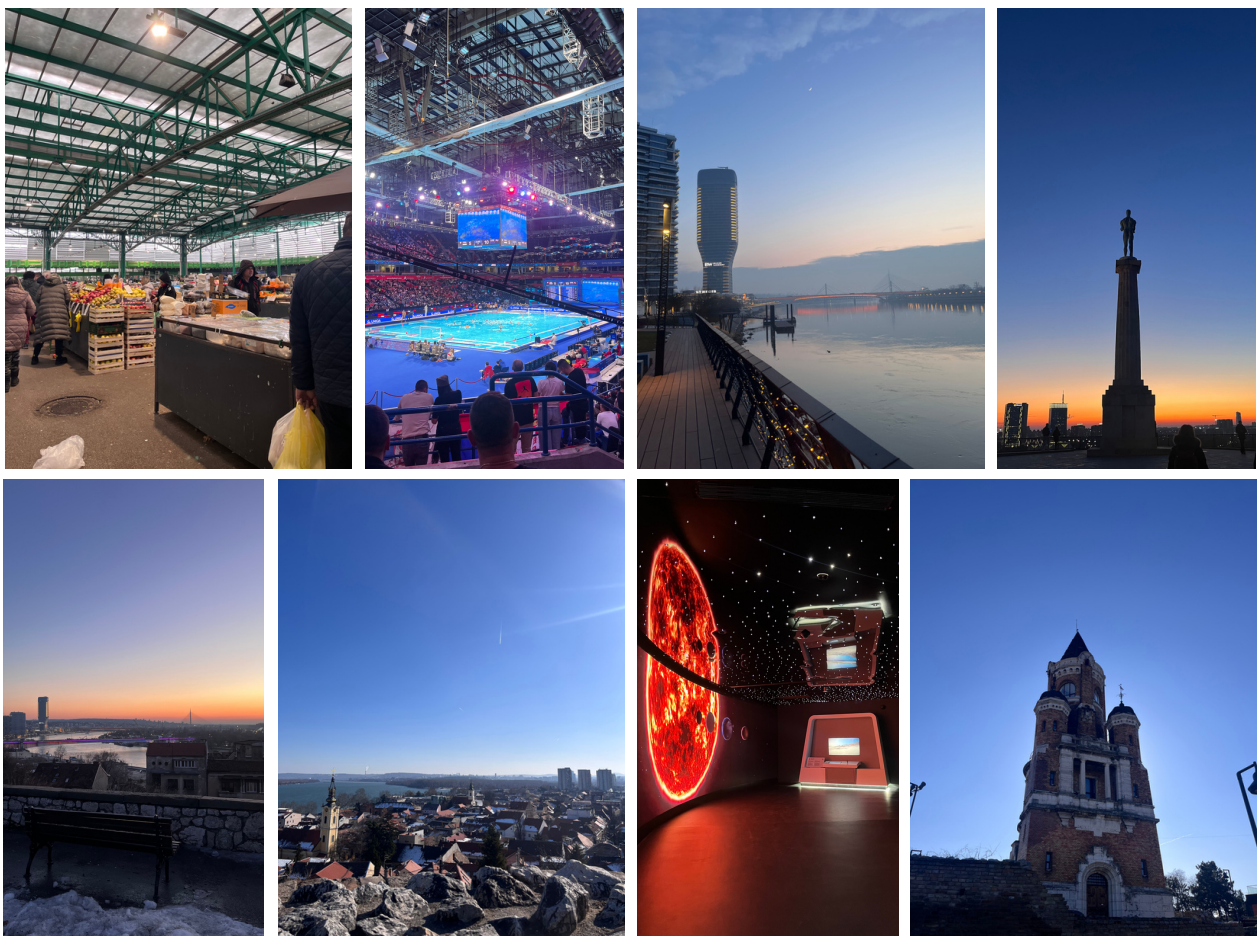
Ich begleitete meine Familie in ihrem Alltag und merkte dadurch, wie Einheimische in Belgrad ihre Tage verbringen können.

Neben der Arbeit und dem alltäglichen Leben unternahmen wir viele schöne Dinge.

Zusammen mit meinem Onkel war ich bei einem Spiel der Wasserball-EM, die im Januar in Belgrad stattfand. Das serbische Nationalteam spielte gegen das französische und gewann mit 14-10.

Mir wurde auch noch die Stadt gezeigt. Wir waren in einigen Shopping-Centern, im Stadtteil Zemun, welcher früher zu Österreich-Ungarn gehörte, im Palace of Science und bei Kalemegdan, wo früher eine Festung stand und heute ein Park mit Überresten dieser ist.

Durch meine Ausflüge und Erfahrungen ist mir die serbische Kultur auf vielen Weisen nähergekommen. Besonders prägend für mich war das Kaffee trinken. Jeden Tag waren wir mindestens zweimal im Café, was sehr entschleunigend war. Wir waren auch noch in einigen Restaurants, in denen es traditionelles Serbisches Essen gab. Dabei lernte ich typisch serbische Gerichte kennen, welche ich vorher nicht gekannt hatte.



Ein Auslandspraktikum ist wirklich eine so bereichernde Erfahrung. Deswegen würde ich jedem empfehlen, die Chance wahrzunehmen, ein Praktikum im Ausland zu machen.

Besonders mit Erasmus+ ist es für fast jeden möglich, im Ausland ein Praktikum machen zu können. – Annalena Schmuhl (Eb)